

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kraichgau und Bruhrain. 1943-1943 1943

14 (14.1.1943)

schließlich der eigenen Dominions, Zeuge davon ist, mit welchen Entwürdigungen der nunmehr von U.S.A.-Gnaden ermächtigte Fortbestand des Reiches erkauft werden mußte.

Feuer Kern der englischen Machtstellung, der in der Verbindung von zentralem Händler und Kolonisations-, Industrieellen und Bankier enthalten war, ist längst dahin. Jenes England, das die Märkte beherrschte, die Presse diktierte, die Frachten und die Verfassung, ist schon durch den vorigen Weltkrieg entsetzt worden.

Neue Ritterkreuzträger des Heeres

DNB, Berlin, 13. Jan. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Hauptmann d. R. Herbert Weich, Bataillionsführer in einem Grenadier-Regiment, Oberleutnant d. R. Willi Thulke, Kompanieführer in einem Grenadier-Regiment, Oberfeldwebel Kurt Wittschel, Kompanieführer in einem Jäger-Regiment.

Hauptmann d. R. Herbert Weich, am 1. November 1899 als Sohn des Verwaltungsoberinspektors Felix W. in Dresden geboren, war bei den Kämpfen südlich des Finnesee an der Spitze von nur zwei Jägern seines Grenadier-Bataillons zahlreich mit überlegenen feindlichen Kräften, die britisch eingebürgert waren, in entscheidendem Angriff zurück.

Oberleutnant d. R. Willi Thulke, am 22. September 1916 als Sohn des Hofwirts Karl Th. in Gumbinnen geboren, warf sich im Verlauf der schweren Kämpfe südlich des Finnesee an der Spitze einer von ihm selbst gebildeten Stoßgruppe östlich eingeborgener feindlichen Kräfte entgegen und trieb sie in energischem Vorstoß zurück.

Oberfeldwebel Kurt Wittschel, am 28. März 1915 als Sohn des Zimmermanns Karl W. in Krieg (Miederhessen) geboren, übernahm Ende November 1942 bei den schweren Angriffen der Volksgenossen südlich des Finnesee nach Ausfall des Kompanieführers in einem kritischen Augenblick die Führung der Kompanie, warf in kühnem Gegenstoß die britisch eingeborgenen Sowjets zurück und hielt die Stellung anscheinend in zäher Abwehrkampf gegen alle Durchbruchversuche der Volksgenossen.

Ritterkreuz für Kommandeur einer Flakdivision

DNB, Berlin, 13. Jan. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalmajor Viktor, Kommandeur einer Flakdivision, Generalmajor Wolfgang Piskert, Generalmajor der Flak, geboren, hat sich im Kampf gegen die Sowjetunion sowohl in den Angriffs- und Durchbruchkämpfen des vergangenen Jahres wie auch in den noch anhaltenden schweren Abwehrkämpfen als ausgezeichnete Truppenführer und vorbildlicher persönlicher Tapferkeit bewährt.

Ritterkreuz für mitreisende Tapferkeit

DNB, Berlin, 13. Jan. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Berlin, Staffelführer in einem Kampfgeschwader, Hauptmann Wilhelm Berlin, am 22. November 1914 in Graz geboren, ist ein hervorragender, begeisteter Kampflieger, der auf 820 Feindflügen, zunächst gegen England, dann gegen die Sowjetunion eingesetzt, als Einzelkämpfer besondere Erfolge erzielte.

Fühbare Verluste des Feindes im Fezzan

* Rom, 13. Jan. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: In der Syrte-Front beiderseitige Spätpatrouillen. Der Feind erlitt in den Gefechten der letzten Tage im Fezzan fühlbare Verluste. Wir machten rund 50 Gefangene, darunter zwei Offiziere.

Sachverständiger für „Teilgebändnisse“

* Stockholm, 13. Jan. Die britische Admiralität hat den neuen Posten eines „Leiters des Marineinformationswesens“ geschaffen. Er trägt die Verantwortung für alle Nachrichten und Veröffentlichungen über die britische Marine und ihre Operationen. Mit dem Amt wurde Admiral Sir W. M. Jamieson betraut, der bis vor einem Vierteljahr Oberbefehlshaber in Portsmouth war.

„Wir wurden der U-Boote nicht Herr“

„Was Kanjer im Frachtschiffbau schafft — das leistet Deutschland im U-Boot-Bau“

O.Sch. Bern, 13. Jan. Die englische Presse reagiert auf die neuen großen Erfolge der deutschen U-Boote weiterhin mit fogenannten Betrachtungen. Die Admiralität löst sich allerdings noch immer hartnäckig über die Vernichtung des großen Geleitzuges aus — eine Taktik, die seinerzeit schon einmal bei der Vernichtung des großen Geleitzuges im Nordmeer verurteilt wurde, ein Verhängnis, das sich bekanntlich damals auf die Dauer nicht aufrechterhalten ließ. „Daily Mail“ erklärte inzwischen in Fortführung seiner U-Boottaktik, daß der Ausbau der deutschen U-Boote auf seine Hindernisse zu stehen komme. Alle Vorgänge zeigten vielmehr, daß man der U-Boote nicht Herr geworden sei.

Seerückführung entwerfen muß, beschäftigt sich der Aufsichtsrat des „Overseer“ wieder einmal mit der Frage von Großflutungsgriffen im großen deutschen U-Boot. Unter dem Eindruck der großen Verluste, welche die britische Luftwaffe bei ihren Angriffen gegen die deutsche Zivilbevölkerung erleidet, kommt er zu dem Schluß, daß selbst bei der Annahme eines nur fünfprozentigen Verlustes an Flugzeugen bei jedem Angriffsunternehmen angehörs des Ausfalles an Material und ausgebildetem Personal — unter gleichzeitiger Miteinrechnung der benötigten Brennstoffmengen — das Risiko solcher Großangriffe abzulehnen sei.

Verlorgungsschiffahrt werden in Italien zusammen mit den gegenwärtig andauernden Kämpfen in Tunesien als das wichtigste Kriegsgeschehen im unmittelbaren Bezug auf den Mittelmeerraum angesehen. Zu der Zersplitterung der U-Boote wird darauf verwiesen, daß der Feind wohl kaum jemals riskiert hätte, eine derartige Menge wichtiger Spezialschiffraum in einem einzigen Geleitzug zusammenzuführen, wenn nicht die Lage in Nordafrika diese Massentherapie dringend erfordert hätte. Die offensiven Möglichkeiten des Feindes in Nordafrika haben nach allgemeiner heftiger Ansicht durch den Ausfall der Treibstofflieferung einen harten Schlag erlitten, der sich auch noch an anderen Stellen bemerkbar machen werde.

Was Henry Kanjer, der von Roosevelt eingesetzte Schiffsbauer, an Frachtschiffen produzierte, so schreibt der „Daily Mail“ weiter, das leisteten die Deutschen im U-Bootbau. Muß diese Stimme schon sehr ernüchternd in der englischen Öffentlichkeit wirken, so dürfte das nicht minder von einer Zukunft gelten, die Admiral Tzweibe der „Londoner Times“ zusammenfaßt. Tzweibe gibt an, daß eine herartige U-Boot-Bekämpfungsmethode nicht ohne eine wesentliche Verringerung der Bauquantitäten zu bewerkstelligen sei. Eine Aussicht, gegen die sich angelehnt der furchtbare Lonnagenot vor allem einflußreiche amerikanische Kreise wenden. Dies von Tzweibe empfohlene Rezept der U-Boot-Bekämpfung durch eine Herabsetzung der Zahl der zu bauenden Schiffe — wird auch vom „Daily Telegraph“ geteilt, der die Gehwundigkeit neuer Schiffskonstruktionen auf 10 Knoten herab setzen möchte.

Freude in Italien über die deutschen U-Boot-Erfolge W.L. Rom, 13. Jan. Die Reaktionskräfte der deutschen U-Boote gegen die feindliche

in Italien zusammen mit den gegenwärtig andauernden Kämpfen in Tunesien als das wichtigste Kriegsgeschehen im unmittelbaren Bezug auf den Mittelmeerraum angesehen.



Kein Nebenschluß mehr... Laut Meldung aus Newyork ist jetzt eine direkte drahtlose Nachrichtenverbindung von Algier nach Washington geschaffen worden.

Während die englische Presse so ein wenig hoffnungsvolles Bild aus dem Gebiete der schlußreiche Beleuchtung. Der Berichterstatter Esmar des halbamtigen Antares „Ums“ ist vor kurzem von einer Besuchsreise aus den USA zurückgekehrt. Er hatte aus Gelegenheiten zu besichtigen, die in den USA keine Frage stellen, denn es könnte maßgeblich die sorgsam vorbereitete Regie dieser Unterhaltung führen. Die amerikanischen Journalisten, berichtet Esmar, stellen alle wichtigsten politischen und militärischen Angelegenheiten Fragen. Schließlich wandte sich das Interesse der Pressekonferenzteilnehmer der Rüstungsproduktion zu.

Siegen werden die stärkeren Herzen

Reichsinnenminister Dr. Frick sprach auf einer Großkundgebung in Rempten

* Rempten, 13. Jan. Reichsinnenminister Dr. Frick stiftete am Dienstag der Stadt Rempten einen Besuch ab. Nach einem Empfang im historischen Rathaus sprach der Reichsminister im Rahmen einer Großkundgebung der NSDAP im Kornhausaal zur Einwohnerschaft der Stadt. In seiner Rede behandelte er das Thema „Der Weg der Freiheit“. Er erinnerte dabei zunächst daran, wie er gerade vor elf Jahren in der Kampfstadt in Rempten zu den Parteigenossen gesprochen habe und auch ein Bild von den innerpolitischen Kämpfen vor der Machtübernahme.

Chilenisches Parlament einberufen

* Santiago, 13. Jan. Staatspräsident Dr. Alessandri hat das chilenische Parlament in Santiago zusammenberufen, um eine endgültige Entscheidung über die Aufnahme von Chile in die amerikanische Organisation der Amerikanischen Nationen zu treffen. Der argentinische Botschafter in Santiago wurde von seiner Regierung nach Buenos Aires beordert.

Citwinow fordert dringend Lebensmittel

Die Sowjets wollen leistungsfähige Schiffe zur Steuerung ihrer Lonnagenot

O.Sch. Bern, 13. Jan. Der U.S.A.-Botschafter Admiral Standley ist nach einer beinahe drei Monate dauernden Abwesenheit wieder in Moskau eingetroffen. Seine Rückreise erfolgte in dem Augenblick, in dem die Sowjetunion aus dem Hunger zu kämpfen ansetzt. So hat jetzt Botschafter Citwinow-Finkelstein den „Tag der amerikanischen Landwirtschaft“ dazu benutzt, um von den U.S.A. große zusätzliche Lebensmittellieferungen zu verlangen, da die fruchtbarsten Gebiete der Sowjetunion von den Deutschen besetzt wurden. Der Lebensmittelmangel könne, so meinte Finkelstein, bis zu einem gewissen Grade durch verstärkte amerikanische Lieferungen behoben werden.

„Blutvergießen bedeutet für ihn Genuß“

Lady Astor charakterisiert Churchill — Ein Porträt von berufener Hand

v.M. Ankara, 13. Jan. Churchill hat sich größte Mühe gegeben, diesen Krieg zu Ende zu bringen. So heißt es in einem Bericht, den der türkische Journalist Serzel in den Hamburger Zeitungen über eine Unterhaltung mit Lady Astor veröffentlicht. Der Bericht des türkischen Journalisten verdient, ausführlich wiedergegeben zu werden. Lady Astor, so beginnt Serzel seine Schilderung, ist eine Persönlichkeit, die in englischen politischen Kreisen eine Rolle spielt. Ihr Gatte ist der Verfasser der „Times“. Zu Zeiten Chamberlains tagten in ihrem Salon die Minister. Hier wurde der Kurs der englischen Politik bestimmt.

Blutvergießen bedeutet für ihn Genuß

Lady Astor charakterisiert Churchill — Ein Porträt von berufener Hand

noch eine wichtige Rolle. Dem türkischen Botschafter, so berichtet Serzel, habe die Lady bittere Vorwürfe gemacht, weil er die Verfasser des „Daily Telegraph“, Lord Dunsley und Lord Pothernere eingeladen habe. Sie erklärte, diese Leute seien gar keine richtigen Lords, sondern seien armerlicher niedriger Herkunft. Sie hätten ihr Vermögen bei dunklen Geschäften verdient und sich nur Zeitungen gekauft, um in die höhere Londoner Gesellschaft eintreten zu können.

Blutvergießen bedeutet für ihn Genuß

Lady Astor charakterisiert Churchill — Ein Porträt von berufener Hand

Das die Lonnagenfrage auch für die Sowjetunion eine immer stärker Rolle spielt, ergibt sich aus der laut „Daily Telegraph“ von der Sowjetunion an die Vereinigten Staaten erhobenen Forderung auf Ueberlieferung der amerikanischen Häfen liegenden wenigen leistungsfähigen Schiffe. Die sowjetische Forderung fußt darauf, weil Land bei Verfall der Sowjetunion. Dieser war das politische Staatsdepartement in Washington allen internationalen Organisationen um die Welt in der Absicht, sich selbstständig aus dem Wege gegangen. Es suchte sogar den Eindruck zu erwecken, als beharre es weiter auf seiner lange zurückliegenden Erklärung, „keine territorialen Änderungen, die durch Gewalt erzielten, anerkennen zu wollen“. Die eigenen Ueberfälle auf fremde Gebiete, wie z. B. die Aktion gegen die Republik Liberia, werden dabei aber keineswegs als „Gewissensbelastung“ empfunden.

Blutvergießen bedeutet für ihn Genuß

Lady Astor charakterisiert Churchill — Ein Porträt von berufener Hand

„Blutvergießen bedeutet für ihn Genuß“ Lady Astor charakterisiert Churchill — Ein Porträt von berufener Hand

Blutvergießen bedeutet für ihn Genuß

Lady Astor charakterisiert Churchill — Ein Porträt von berufener Hand

„Blutvergießen bedeutet für ihn Genuß“ Lady Astor charakterisiert Churchill — Ein Porträt von berufener Hand

Blutvergießen bedeutet für ihn Genuß

Lady Astor charakterisiert Churchill — Ein Porträt von berufener Hand

„Blutvergießen bedeutet für ihn Genuß“ Lady Astor charakterisiert Churchill — Ein Porträt von berufener Hand

Blutvergießen bedeutet für ihn Genuß

Lady Astor charakterisiert Churchill — Ein Porträt von berufener Hand

„Blutvergießen bedeutet für ihn Genuß“ Lady Astor charakterisiert Churchill — Ein Porträt von berufener Hand

Blutvergießen bedeutet für ihn Genuß

Lady Astor charakterisiert Churchill — Ein Porträt von berufener Hand

„Blutvergießen bedeutet für ihn Genuß“ Lady Astor charakterisiert Churchill — Ein Porträt von berufener Hand

Kurz gefaßt:

Der kroatische Finanzminister Dr. Vladimir Kozak reiste am Dienstagabend auf Einladung des Reichsfinanzministers Graf Schwerin-Kroatin nach Berlin ab. Die Gauellenleiter der Reichsschaft Reichsabschneidung italienisch am 12. und 13. Januar 1943 im Reichsvertebrämterium zu einer Tagung, auf der Staatssekretär Dr. Ganzemüller, der Reichsbeamtenführer Reif und der Staatsrat Professor Willi Böger Antrags stellen. Gauleiter Josef Bürckel eröffnete am Mittwoch in Saarbrücken das Haus des 18. Januar, das als Sitz des Kulturmerkes Weimar alt und den Zweck hat, alle kulturellen Kräfte und Einrichtungen des Gaues zusammenzuführen und sie im nationalsozialistischen Geist einheitlich auszurichten und zu fördern. Zum Beauftragten in der Leitung des Kulturmerkes Weimar hat der Gauleiter im Einvernehmen mit Reichsminister Dr. Goebbels den Parteigenossen Winauer berufen. Der slowakische Staatspräsident Dr. Tiso ernannte den neuen Parteivorstand stellvertreter Dr. Weberin gleichwohl zu seinem Stellvertreter als Oberster Befehlshaber der Hlinka-Jugend. 600 finnische Rüstungsarbeiter erhielten am Dienstag in einer feierlichen Veranstaltung im Namen des Marschalls von Finland vom Kriegsminister Walden das Mannheimerkreuz als Anerkennung für die wertvollen Leistungen über die. Der japanische Reichstag wird am 21. Januar zu einer Sitzung zusammengetreten. Die Wirtschaftsexperten bei der Nationalregierung in Hankin sollen weiter verläßt werden, um so dem veränderten China im Interesse der beiden Länder noch mehr als bisher mit den bereits in Japan gewonnenen praktischen Erfahrungen zur Stabilisierung aller Wirtschaftskräfte des Landes, zur Steigerung der Produktion und für alle finanziellen und wirtschaftlichen Probleme des Landes beizutragen. Das erste japanische Spezialschiff der Kriegsmarine, dem weitere Schiffe dieser Art folgen sollen, lief in Ametsenheit hoher japanischer Offiziere der Armee und Marine in Soerabaja vom Stapel. Die Mitglieder der Kuomintang-Partei, die sich einstimmig für den Eintritt National-Chinas in den Krieg gegen die Anglo-Amerikaner erklärt haben, werden in Kürze in einer Tagung konkrete Maßnahmen erörtern. Danach wird man sie mobilisieren, um sie ganz für Kriegsaufgaben einzusetzen. 146 Schiffbrüchige eines von deutschen U-Booten torpedierten Schiffes trafen in Niederländisch-Guayana ein. 21 nordamerikanische Seeleute eines im Geleitzug torpedierten Schiffes werden in Kürze erwartet. Eine Reihe indischer Maharadschas wurden auf Befehl des englischen Königs in ihrem militärischen Rang befördert, womit sich England die Gunst der indischen Fürsten zu erhalten verliert. Die Postverbindungen zwischen der malaiischen Halbinsel, Siam und anderen Gebieten der asiatischen Hochlandspähre wurden wieder im Vorkriegsumfang aufgenommen. Die Lebensmittelknappheit in Bombay nimmt immer größeren Umfang an. Da die britischen Regierungsstellen Unruhen befürchten, wurde angeordnet, in Bombay und in Sind alle Getreide zu beschlagnahmen und möglichst schnell nach Bombay zu schaffen. In verschiedenen Bezirken Portugals tobten in den letzten Tagen heftige Unruhen, die von starken Regenfällen begleitet waren. Verschiedene Flüsse im Norden und Süden des Landes führten Hochwasser und zerstörten die bebauten Felder in den Niederungen. Der Sturm, der zeitweilig eine Geschwindigkeit von 100 und mehr Stundenkilometern erreichte, riß Bäume um, bedeckte Dächer ab und beschädigte die elektrischen Leitungen, so daß einige Orte zeitweilig im Dunkeln lagen. Ein Erdbeben von kurzer Dauer und geringer Stärke ist am Dienstag auf der Insel San Miguel (Azoren) verläßt worden.

